



AWO Kinder und Jugend gGmbH
Ein Unternehmen des
AWO Kreisverbands Dachau e.V.

Sachstandsbericht

**der Jugendsozialarbeit an der
Hauptschule Dachau-Ost**

Januar bis Dezember 2009

AWO Jugendsozialarbeit
Hauptschule Dachau-Ost
Anton-Günther-Straße 5
85221 Dachau
Tel. (0 81 31) 61 98 76

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur Stelle
 - a) Träger
 - b) Jugendsozialarbeit-Fachkraft
 - c) Schule
 - d) Schulischer Partner der Fachkraft (Tandem-Partner)
2. Personelle Besetzung/räumliche Ausstattung
3. Interne Qualifizierung

II. Konzeptionelle Arbeit der Jugendsozialarbeit

1. Schwerpunkte der Jugendsozialarbeit im Berichtszeitraum
2. Verfolgte Ziele der Jugendsozialarbeit
3. Beschreibung der Zugänge zum Klientel
4. Beschreibung des Leistungsspektrums
5. Qualitätssicherung/Selbstevaluation
6. Fortschreibung

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten
2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern
3. Projektbeirat

IV. Statistische Daten

1. Schüler-/innen-bezogene statistische Angaben
2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit
2. Öffentlichkeitsarbeit

Anlagen:

Stellungnahme zum Jahresbericht der Schulsozialarbeit an der Hauptschule Dachau Ost seitens der Schulrektorin, Frau Renate Polansky

I. Rahmendaten

Dieser Bericht befasst sich aus Jahresabschlussgründen mit dem Kalenderjahr 2009 und beinhaltet deshalb das Schuljahr 2008/09 sowie das laufende Schuljahr 2009/10. Die Maßnahme besteht nun bereits das sechste Jahr.

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle

a) Träger

AWO Kinder und Jugend gGmbH
Mittermayerstr. 33
85221 Dachau
Fachbereichsleitung: Frau Marina Braun
Tel.: (0 81 31) 6 12 17-12
Fax: (0 81 31) 6 12 17-17

b) JaS-Fachkräfte

Thorsten Gürntke	Dorothee Liebert
Diplom-Sozialpädagoge (FH)	Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Jugendsozialarbeit (JaS) an der Hauptschule Dachau-Ost
Anton-Günther-Str. 5
85221 Dachau
Tel.: (0 81 31) 61 98 76
Fax: (0 81 31) 61 98 78
Mail: jsa-hs-ost@awo-dachau.de
Web: <http://www.awo-dachau.de>

c) Schule

Hauptschule Dachau-Ost
Anton-Günther-Str. 5
85221 Dachau
Tel.: 08131/16 00
Fax: 08131/61 88 80
Mail: sekretariat@hs-dachau-ost.de
Web: <http://www.hs-dachau-ost.de>

Die Schule befindet sich in zentraler Lage im Stadtteil Dachau-Ost, der besonders durch sozialen Wohnungsbau und hohem Migrationsanteil in der Bevölkerung geprägt ist. An der Schule gibt es einen zweizügigen Regelschulzweig der Jahrgangsstufen 5 bis 9 (10 Klassen).

Seit dem Schuljahresbeginn 2008/09 gibt es zusätzlich einen gebundenen Ganztageszweig, der zurzeit zwei Klassen der Klassenstufen 5 und 6 umfasst. Ein offenes Ganztagesangebot wird ebenfalls über die AWO angeboten.

Ca. 240 Schülerinnen und Schüler besuchen die Hauptschule Dachau-Ost täglich. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund beträgt etwa 65 %.

Das Kollegium der Schule setzt sich aus 12 Klassenlehrkräften, vier Fachlehrerinnen sowie 5 ergänzenden Lehrkräften zusammen.

d) Schulischer Partner der JaS-Fachkraft (Tandem Partner)

Gabriele Siegl
Sportfachlehrkraft
Anton-Günther-Str. 5
85221 Dachau

2. Personelle Besetzung/räumliche Ausstattung

Für die Stelle des Jugendsozialarbeiters ist mit Herrn Thorsten Gürntke ein Diplom-Sozialpädagoge (FH) im Umfang von 42 Wochenstunden an der Hauptschule Dachau-Ost angestellt. Zusätzlich dazu wird mit Frau Dorothee Liebert eine Ergänzungskraft, Diplom-Sozialpädagogin (FH), im Umfang von 10 Wochenstunden beschäftigt.

Die Räumlichkeiten der JaS umfassen ein Büro mit separatem Besprechungsraum und einem kleinen Werkstatt-/Abstellbereich, sowie ergänzend dazu ein zum Jugendraum umfunktionierten Klassenraum, der für Projekte, Gruppenarbeit und Schülercafé genutzt wird. Weiterhin können Fachräume (z.B. Werkraum) in der unterrichtsfreien Zeit genutzt werden.

3. Interne Qualifizierung

In regelmäßigen Abständen finden fachliche Teambesprechungen auf Trägerebene statt, bei denen Fallreflexionen, Zielvorgaben bzw. Positionierung der Jugendsozialarbeit an der Schule besprochen werden.

Im Berichtszeitraum nahm Herr Gürntke an allen in Kooperation mit der für die Schule zuständigen Schulpsychologin durchgeführten Fallbesprechungen des Lehrerkollegiums teil (pro Termin ca. 2,5 h, insgesamt fünf Termine).

Zusätzlich fanden schulhausinterne Lehrerfortbildungen zu den Themen „Cybermobbing“, „Interkulturelles Arbeiten“ und „ökologische Urproduktion und qualitätsorientiertes Handwerk in den Herrmannsdorfer Werkstätten“ statt, an denen Herr Gürntke teilnahm.

Im Rahmen eines trägerübergreifenden JaS Arbeitskreises fanden regelmäßige Treffen mit weiteren Jugendsozialarbeitern anderer Schulen im Landkreis statt (ca. alle 8 Wochen), an denen beide Sozialpädagogen beteiligt waren.

Bei der jährlich stattfindenden Dienstbesprechung der Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen nahm Herr Gürntke teil und gab in einem Vortrag einen Einblick in den Aufgabenbereich der JaS. Ziel war es, neben der allgemeinen Information, die Lehrgemeinschaft zu einer noch engeren und vertrauensvollen Kooperation mit der JaS zu ermutigen.

II. Konzeptionelle Arbeit der Jugendsozialarbeit

1. Schwerpunkte der Jugendsozialarbeit im Berichtszeitraum

Die Schwerpunkte der konzeptionellen Arbeit ergeben sich aus dem Bedarf von Schülerinnen und Schülern. Dieser lässt sich aus der projektbezogenen Arbeit in den Klassen, aus regelmäßigen Fallgesprächen, der Beratungsarbeit (Schüler/Eltern) oder unterschiedlichen Interventionen ableiten.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Dachau-Ost vier tragende Säulen als Schwerpunkte hat. Dies sind:

- Beratung für Schülerinnen und Schüler
- Hilfen für Eltern
- Kollegiale Unterstützung
- Netzwerkarbeit

Jeder dieser vier Bereiche lässt sich differenzieren in die folgenden Arbeitsschwerpunkte:

Jugendsozialarbeit an Schulen, Hauptschule Dachau-Ost			
Angebote für Schüler	Hilfen für Eltern	Kollegiale Unterstützung	Netzwerkarbeit
<ul style="list-style-type: none"> - Beratung - Krisenintervention - Streitschlichtung - Projektangebote - Prävention - Einzelfallhilfen - Berufsvorbereitung - Gesprächstraining - Sozial AG (5. – 9. Klassen) - Freizeitgestaltung - Angebot Ganztagskl. 	<ul style="list-style-type: none"> - Elternberatung - Hausbesuche - Vermittlung in weiterführende Hilfen - Elternsprechtage - Elternabende - Elternbeiratsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerberatung - Fallbesprechungen - Klasseninterventionen - Klassenprojekte - Sozial AG - Begleitung bei Klassenfahrten - Teilnahme an kollegialen Fallbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendamt - Erziehungsbeistände - Job-In-Dachau - Arbeitsagentur - Schulpsychologische Beratungsstelle - Arbeitskreis JaS - Fachforum Jugendhilfe - Jugendzentrum - Streetwork - Drogenberatungsstelle - Caritas Beratung - IMMA München
<p>Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, skizziert jedoch die aktuell geltenden Schwerpunkte der JaS an der Hauptschule Dachau-Ost.</p>			

2. Verfolgte Ziele der Jugendsozialarbeit

Bedingt durch die jährliche Neubesetzung von mehreren Lehrerstellen galt es, als oberste Priorität die Position der Jugendsozialarbeit im Kollegium darzustellen und zu festigen. In Absprache mit der Schulleitung war es möglich, zu Schuljahresbeginn einen Kurzvortrag über das Leistungsspektrum der Jugendsozialarbeit zu halten. Ein schriftliches Kurzkonzept informierte die neuen Kolleginnen und Kollegen über die Inhalte der Arbeit.

Wöchentliche Gespräche mit der Schulleitung helfen dabei, eine Abstimmung bei problematischen Fällen und Situationen zu finden und den Bedarf immer wieder neu auszurichten. Darüber hinaus finden mehrmals im Jahr Bedarfsplanungen mit der Schulleitung statt, bei denen strukturelle und inhaltliche Fragen von Projektangeboten und sonstigen Angebotsmöglichkeiten durchgesprochen werden. Mindestens einmal jährlich finden auch zwischen Träger und Schulleitung Planungsgespräche statt.

Die im vergangenen Berichtszeitraum aufgefallenen Problematiken junger Mädchen an unserer Schule (Selbstverletzung, Essstörungen), konnten in vielen Einzelgesprächen und Kooperationen mit Eltern und Jugendamt weitgehend versorgt werden. Dennoch galt es, das Selbstbewusstsein, insbesondere der Schülerinnen der unteren Jahrgangsstufen auch im Rahmen der Prävention gesondert zu stärken. Im Rahmen geschlechtsspezifischer Mädchenarbeit führt Frau Liebert seit Mai mit großem Erfolg eine eigene Mädchengruppe an der Schule durch, die von Mädchen aus den Jahrgängen 5, 6 und 7 genutzt wird und gut frequentiert ist. Besonders Mädchen mit auffälliger Selbstwertproblematik wurden angesprochen und zum Mitmachen motiviert.

Mit Ende des vergangenen Schuljahres war es wichtig, die Kooperation zwischen Jugendsozialarbeit und gebundener Ganztagesklasse zu überprüfen. Durch gemeinsame Gespräche mit der Schulleitung war es möglich, hierfür mehr Raum für Projektangebote (z.B. die Übernahme der Foto AG im Ganztageszweig) zu schaffen und eine niederschwellige Kontaktaufnahme (Schülercafé und „Bewegte Pause“) herzustellen.

Weiterhin gilt es, durch Beteiligung von möglichst vielen Schülern am Schulleben, eine Verbesserung des Lebensraums Schule zu schaffen. Durch klassenübergreifende Angebote, wie z.B. einem Kickerturnier oder einer Kinonacht, wird Schulgemeinschaft aktiv hergestellt und gelebt.

Zudem trägt das Basketballturnier in Kooperation mit dem Jugendzentrum Dachau-Ost und dem Sportverein TSV 1865 Dachau zur Öffnung der Schule nach außen bei und soll weitergeführt werden.

3. Beschreibung der Zugänge zum Klientel

Die Maßnahme JaS an der Hauptschule Dachau-Ost befindet sich mittlerweile im sechsten Jahr. In dieser Zeit hat sich die JaS an der Schule etabliert und ist im Schulkontext verankert und wird von den Schülerinnen und Schülern als Bereicherung und Hilfsangebot erlebt.

Grundsätzlich dienen niederschwellige **Angebote**, z.B. **in Form von Projekten** als Anlaufstelle. Dazu zählten im Berichtszeitraum folgende Projekte:

- Schülercafé im Jugendraum
- Bewegte Pause (Ganztagesklasse)
- offenes Ohr Zeit in der großen Pause
- Trommeln mit Cajons
- Fußball AG
- Streetdance (extern)
- Theater AG

Das direkte Ansprechen von Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern in einem persönlichen Gespräch, sowie gezielte Hilfsangebote werden in der Regel positiv aufgenommen und sind oft der erste Schritt in eine Beratung (Stichwort: Aufbau eines Bezugssystems).

Die Durchführung von Sozialem Lernen in den unteren Jahrgängen schafft zudem eine **Kontaktbasis auf Klassenebene**. Während der Unterrichtseinheiten und Interaktionsübungen entstehen Möglichkeiten zur Beobachtung der Schülerinnen und Schüler. Durch die Intervention können zudem Beobachtungsfelder und Zusammenhänge variieren und bewusst gesteuert werden. Häufig erscheinen die Problemlagen der Schüलगemeinschaft dadurch transparenter.

Die Klassensprecher werden zu Beginn des Schuljahres in einem Klassensprecherseminar geschult und in ihren Aktivitäten von der Jugendsozialarbeit unterstützt. In diesem Jahr wurde als Kontakt- und Anlaufstelle ein wöchentliches SMV Café eingerichtet.

Ein weiteres wichtiges Instrument ist der regelmäßige Austausch mit den Klassenlehrern. Auffälligkeiten und Fragen werden in Einzelgesprächen angesprochen und das weitere Vorgehen geplant.

In einigen Fällen suchen auch die Eltern den Kontakt für eine Beratung. An Elternabenden und Elternsprechtagen steht die Jugendsozialarbeit daher immer zur Verfügung.

4. Beschreibung des Leistungsspektrums

– **Beratung, Krisenintervention, Streitschlichtung, Überleitung besonders schwerwiegender Fälle an das Jugendamt:**

Einzelfallhilfen werden in differenzierter Form für die Schülerinnen und Schüler angeboten. Beratungssituationen entstehen häufig durch Probleme im Umgang mit Mitschülern oder Lehrkräften. Aber auch persönliche Krisen (familiär, Freundeskreis, psychische Probleme etc.) werden in der Beratung besprochen. Bei schwierigen Fällen bietet die Jugendsozialarbeit wöchentliche Einzelberatung an, die mittelfristig störendem Verhalten entgegen wirken können. In seltenen Fällen ist eine Übermittlung des Falles an den zuständigen Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes notwendig. Die meisten Fälle können niederschwellig bearbeitet werden.

– **Sozial AG in fast allen Jahrgangsstufen**

Regelmäßig werden Sozial-Arbeitsgemeinschaften in fast allen Jahrgangsstufen angeboten. Besonders in den 5. Klassen dienen die wöchentlichen Stunden zur Bildung von Klassenstruktur, der Gewaltprävention oder zum Erlernen sozialer Verhaltensweisen. In den 9. Klassen liegt der Schwerpunkt auf der Herausbildung von Basiskompetenzen und der Heranführung an die Berufsausbildung. In den anderen Jahrgängen werden die Angebote auf jeweilige Klassensituationen angepasst und dienen der Differenzierung und Verinnerlichung des sozialen und emotionalen Miteinanders.

– **Theater AG, Cajontrommeln, STOMP Musikprojekt, Streetdance, Comedy-Projekt, Typ 2020 (Wettbewerb)**

Diese Projektgruppen wurden hauptsächlich für Veranstaltungen wie z.B. der Abschlussfeier der 9. Klassen ins Leben gerufen und stärken durch ihre musisch-kreativen Inhalte das Selbstwertgefühl der beteiligten Jugendlichen. Bei einigen Projekten (Comedy, Theater) wurden gezielt Schüler ausgesucht, deren soziale Anerkennung und Wertschätzung bei Mitschülern eher gering ist.

Beim STOMP Musikprojekt handelt es sich um ein neu eingeführtes Projekt, bei dem mit Alltagsgegenständen Rhythmik und Kreativität gefördert wird. Dieses Projekt wird in Kooperation mit einer Klasse angeboten, in der immer wieder große Spannungen auftreten.

Das Projekt Typ 2020 arbeitet an einem Gesellschaftsspiel mit der Thematik Jugend 2020 für den Jungenwettbewerb „Typ 2020“. Ziel des Projektes ist es, ein Spielbrett zu erfinden, das im Rahmen eines Würfelspiels genutzt wird und die Probleme und Belange junger Menschen behandelt. Bei diesem Angebot nehmen Schüler teil, die im vergangenen Schuljahr das Comedy Projekt erfolgreich gestaltet haben.

Für das Streetdance Projekt wurde speziell ein externer Trainer engagiert.

– **Schülercafé, Mädchengruppe, Schulhaus AG, Fußball**

Diese Projekte dienen der niederschweligen Kontaktaufnahme und sind somit offen für alle Schülerinnen und Schüler. Das Schülercafé wird an drei Tagen der Woche in der Mittagspause geöffnet und dabei auch von Schülerinnen und Schülern mitbetreut.

Die Mädchengruppe wird speziell für Mädchen der unteren Jahrgänge angeboten. Beispielsweise können Mädchen mit Selbstwertproblematik sich in diesem Rahmen wohl fühlen, positive Erlebnisse sammeln, „typische“ Mädchenthemen besprechen und vor allem Spaß haben. Angebote der Mädchengruppe waren z.B. Halloween-Feier, Schlittschuh laufen, Plätzchen backen u.v.m.

Die Schulhaus Arbeitsgemeinschaft war im vergangenen Schuljahr dafür zuständig, das Schulhaus durch Wandgestaltungen lebhafter und bunter zu machen und somit zur Verbesserung des Klimas beizutragen.

Die Fußball AG findet einmal wöchentlich für Schüler aller Jahrgänge statt und bietet sportlich fairen Wettkampf, bei dem sowohl Geübte als auch Nachwuchsfußballer zusammenspielen.

– **Foto AG, Bewegte Pause (Angebote für die Ganztagesklasse)**

Um auch Projektteilnahmen für die Ganztageschüler zu ermöglichen, bietet die Jugendsozialarbeit die Foto AG an. Die Foto AG bezieht Schüler aus beiden Ganztagesklassen ein und konnte bereits bei einer Fotoausstellung im Rahmen einer Abendveranstaltung erste Ergebnisse zeigen.

Die „Bewegte Pause“ wird nach Jahrgangsstufen getrennt angeboten und gibt den Ganztageschülern die Möglichkeit, den Jugendraum, die Aula oder das Außengelände zu nutzen, um an Spiel- und Sportangeboten im Rahmen der Mittagspause teilzunehmen.

– **Schulparty, Klassensprecherseminar, SMV-Café**

Die Begleitung der Klassensprecher beginnt in jedem Schuljahr mit dem Klassensprecherseminar. An einem Nachmittag werden die Klassensprecher auf ihre Aufgaben vorbereitet und es werden Ideen für das neue Schuljahr gesammelt.

Eine dieser Ideen ist das wöchentliche Angebot eines SMV Cafés im Jugendraum, welches seit geraumer Zeit stattfindet. Hier kann geplaudert und geplant werden oder es werden Vorbereitungen getroffen und Ideen umgesetzt.

So werden diese Treffen dazu genutzt, Vorbereitungen für die jährliche Schulparty zu machen. Diese fand auch im vergangenen Schuljahr statt und war wieder ein Erfolg bei der Schulgemeinschaft.

– **BIZ, ZöBuS-Tag, Bewerbungsrundlauf, Berufsjobbörse**

Berufsberatung und Vorbereitung auf das Berufsleben gehören in den 8. und 9. Klassen zu den Aufgabenfeldern der Jugendsozialarbeit. Im vergangenen Schuljahr wurde mit den Schülern die Berufsjobbörse in der Münchner Arbeitsagentur an einem Samstag besucht, die dort die Gelegenheit bekamen, ihre Bewerbungsunterlagen im direkten Kontakt mit den Arbeitgebern abzugeben.

Mit den 8. Klassen wurde auch dieses Jahr wieder das Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur in München besucht. Die guten Kontakte zur Berufsberatung werden bei dieser Gelegenheit ausgebaut.

Jährlich führen wir zudem an der Schule einen Bewerbungsrundlauf durch, der den Schülern die Möglichkeit gibt, einmal mit einem „echten“ Chef ein Bewerbungsgespräch in ihrem bevorzugten oder möglichen Berufsfeld zu führen und im Anschluss eine Rückmeldung und wertvolle Tipps zu bekommen.

Neu in diesem Jahr war der ZöBuS-Tag an der Schule (ZöBuS = Zusammenarbeit örtlicher Betriebe und Schule). Hier war die Jugendsozialarbeit maßgeblich in der Vorbereitung und Organisation eingebunden und stellte zahlreiche Kontakte zu Betrieben und Einrichtungen her.

– **High-Fisch, Aktionstag „weiß-blau“, Kinonacht, Abschlussfeier, Basketballnacht**
Im vergangenen Schuljahr fand ein von der SMV initiiertes Aktionstag „Schule weiß-blau“ statt. Der Grundgedanke „Alle Menschen sind gleich“, wurde durch einheitliche Kleidung symbolisiert. An einem Tag kamen daher alle Schüler in weiß-blauer Kleidung und demonstrierten somit Gleichheit.

Die Jugendsozialarbeit engagierte sich beim Präventionsangebot gegen Sucht unter dem Titel „High-Fisch“, das von der Jugendpflege Dachau unter Beteiligung verschiedenster Organisationen (DroBS, Polizei, Ernährungsberatung ANAD, Brücke e.V. Dachau, JuZ Ost) an der Schule durchgeführt wurde. Neben Organisation und Planung wurden auch ergänzende Aufgaben übernommen, wie z.B. ein Discoangebot im Jugendraum. Die SMV wurde außerdem beim Buttons machen unterstützt.

Die Abschlussfeier der 9. Klassen wurde durch verschiedene Projektangebote der Jugendsozialarbeit unterstützt. Comedy, Theater und Streetdance bereicherten das Rahmenprogramm. Die Rede der Schülersprecher und die Moderation wurde von Jugendsozialarbeiter und Schülern ausgearbeitet und der Auftritt vor Publikum im Vorfeld geübt und besprochen.

Die Kinonacht war eine von der Jugendsozialarbeit angebotene Sommerferienaktion an der etwa 20 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Popcorn, Filme gucken und anschließend in der Schule übernachten und gemeinsam frühstücken rundeten das Schuljahr lebhaft ab.

– **Coaching Schulmannschaften, Klassenfahrt, Begleitung bei Unterrichtsgängen**
Die Jugendsozialarbeit begleitet die Schulmannschaften im Fußball und Basketball und unterstützt die Sportlehrkräfte bei Turnieren und Coaching.

Im Berichtszeitraum fanden zudem zahlreiche Unterrichtsgänge zu Museen, Theater oder Veranstaltungen statt, die durch die Jugendsozialarbeit begleitet wurden. Diese Gelegenheiten dienen der Kontaktaufnahme und dem Zeigen von wohlwollender und indirekter Ermutigung zur Kontaktaufnahme bei Bedarf.

Im Juli wurde eine 5. Klasse bei einer Klassenfahrt nach Lenggries begleitet. Das Rahmenprogramm wurde durch Übungen zum Sozialverhalten ergänzt.

– **interne Fortbildungen, Fallarbeit, Konferenzen**
Die Jugendsozialarbeit beteiligte sich bei allen internen Fortbildungen des Lehrerkollegiums. Bei kollegialen Fallbesprechungen und Lehrerkonferenzen unterstützte die Jugendsozialarbeit den Prozess durch ihre Sichtweise.

– **Elternsprechtage/-beratung**
Die Jugendsozialarbeit stellt sich zu Beginn jedes Schuljahres im ersten Elternabend allen anwesenden Eltern vor. Weiterhin gibt es ein Beratungsangebot bei den zweimal im Jahr stattfindenden Elternsprechtagen. Unabhängig davon haben die Eltern die Möglichkeit, jederzeit Gespräche mit den Sozialpädagogen zu führen.

5. Qualitätssicherung/Selbstevaluation

Als Maßnahme zur Qualitätssicherung ist Dokumentation ein wichtiges Instrumentarium. In regelmäßigen Abständen finden Teambesprechungen mit der Fachbereichsleitung statt. Regelmäßige Absprachen mit der Schulleitung dienen der steten Reflexion der durchgeführten Maßnahmen.

Für das laufende Berichtsjahr werden ergänzend sowohl auf Trägerseite und auf Schulseite (externe Evaluation) Maßnahmen durch- bzw. eingeführt und auch eigene Instrumente zur Messung der Wirksamkeit der JaS eingesetzt.

In den Jahren 2010/2011 wird zudem die Zertifizierung der Maßnahme nach ISO 9001 angestrebt.

6. Fortschreibung

Projekte die sich bewährt haben, sollen auch im laufenden Jahr fortgeführt werden. Dazu zählen:

- Fußball AG
- Mädchengruppe
- Schülercafé im Jugendraum
- Klassensprecherseminar
- Schulparty
- Sozial AG (regelmäßig einmal pro Woche in Klassen 5 und 9)
- Musikprojekt STOMP (Ziel: Aufführung bei Abschlussfeier)
- Foto AG Ganztagesklasse
- Basketballnacht

Wiederbelebt werden soll der Besuch einzelner Klassen im Hochseilgarten. Zudem wird momentan darüber nachgedacht, ein Streitschlichtermodell an der Schule aufzubauen. Diesbezüglich sind jedoch noch Absprachen mit der Schulleitung zu führen.

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten

Die Kooperation mit dem Jugendamt findet bei Fällen statt, bei denen Maßnahmen der Jugendsozialarbeit vor Ort nicht greifen, andere Fördermaßnahmen benötigt werden oder gar Kindeswohlgefährdung vorliegt.

Im Berichtszeitraum wurde bei insgesamt neun Fällen die Notwendigkeit der Einschaltung des Jugendamtes gesehen bzw. arbeitete das Jugendamt bereits an diesen Fällen (mit).

Besonders beim Erkennen von Kindeswohlgefährdungen (zwei Fälle) wurden entsprechende Maßnahmen unmittelbar eingeleitet. Die Kooperation kann diesbezüglich als sehr gut beschrieben werden. Die Mitarbeiter des Jugendamtes zeigten sich kooperativ und kompetent im Hinblick auf die geschilderten Fälle. Weiterführende Maßnahmen konnten teilweise eingeleitet werden.

Der allgemeine Sozialdienst unterstützt die Jugendsozialarbeit und die Schule weitgehend bei der Forderung nach Hilfen für sozial auffällige Schüler, z.B. durch die Beteiligung an Elterngesprächen.

Im Vergleich zum vergangenen Berichtsjahr sind die Fallzahlen etwa gleich geblieben. Die Ursache für Einschaltung des Jugendamtes ist in den meisten Fällen auffälliges Sozialverhalten. Häusliche Gewalt oder psychische Störungen sind dabei meistens die Auslöser für das gezeigte Verhalten.

2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern

An erster Stelle muss hier die Kooperation zur **Schulleitung** und dem **Lehrerkollegium** genannt werden. Diese ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt gegenüber der Profession des anderen. Schulpädagogik und Jugendsozialarbeit ergänzen sich und bieten sich somit gegenseitige Unterstützung. Mit der Schulleitung besteht ein wöchentlicher Jour-fixe, der für Fallbesprechungen, Zielvereinbarungen und Absprachen von Maßnahmen genutzt wird. Mit dem Kollegium besteht ein regelmäßiger Austausch. Durch die Teilnahme an Konferenzen und kollegialen Fallbesprechungen bringt sich die Jugendsozialarbeit mit einer differenzierten Sichtweise ein. Schulische Veranstaltungen finden grundsätzlich unter Beteiligung der Jugendsozialarbeit statt. In der Schulplaner-Entwicklungsgruppe, im Schulentwicklungsteam und bei der Planungsgruppe des Berufsvorbereitungspasses ist die JaS ebenfalls vertreten. Auch bei Elternbeiratssitzungen oder am Schulforum ist die Jugendsozialarbeit involviert, ebenso wie bei Kooperationstreffen zwischen der Schule und dem Kooperationspartner **Deutsche Bahn**.

Mit dem an der Schule durchgeführten **offenen Ganztagesangebot** der **AWO Dachau** besteht ebenfalls ein regelmäßiger Kontakt. Punktuell finden auch gemeinsame Elterngespräche statt.

Ein weiterer enger Kontakt besteht zur **Berufsberatung der Arbeitsagentur** und dem Projekt **Job-In-Dachau**, das an unserer Schule die Berufsvorbereitung in den Jahrgangsstufen 8 und 9 übernimmt. Regelmäßiger Austausch und Absprachen bzgl. Unterstützung und Förderung von Schülerinnen und Schülern sind enorm wichtig. Gemeinsame Aktionen, wie z.B. der Bewerbungsrundlauf, werden zusammen organisiert und auf die Beine gestellt.

Die **schulpsychologische Beratungsstelle** ist erste Kontaktstelle für Schüler mit Schulschwierigkeiten. Das Team der Jugendsozialarbeit trifft sich in unregelmäßigen Abständen zur Fallreflexionen mit der zuständigen Schulpsychologin.

Das in der Nachbarschaft angesiedelte **Jugendzentrum-Ost** und die **aufsuchende Jugendarbeit** der Stadt Dachau sind ebenfalls wichtige Kooperationspartner. Gemeinsam werden Projekte wie z.B. die Basketballnacht durchgeführt. Zudem gelang es, diverse Jugendliche bei der aufsuchenden Jugendarbeit anzubinden, damit diese besonders nach Beendigung der Schulzeit oder in den Ferien weiterhin eine Betreuung (z.B. bei der Ausbildungsplatzsuche) haben.

Des Weiteren gibt es eine punktuelle Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle **DroBS**, der **Caritas** Eltern und Jugendberatung Dachau, dem **Schülerzentrum** der Schlossbergschule (Förderschule), dem Jugendbeamten der **Polizeiinspektion** Dachau, dem örtlichen **Gesundheitsamt**, der Ernährungsberatungsstelle **ANAD**, der Mädchenberatungsstelle **IMMA** in München und den ausbildungsbegleitenden Hilfen vom **Anderwerk**.

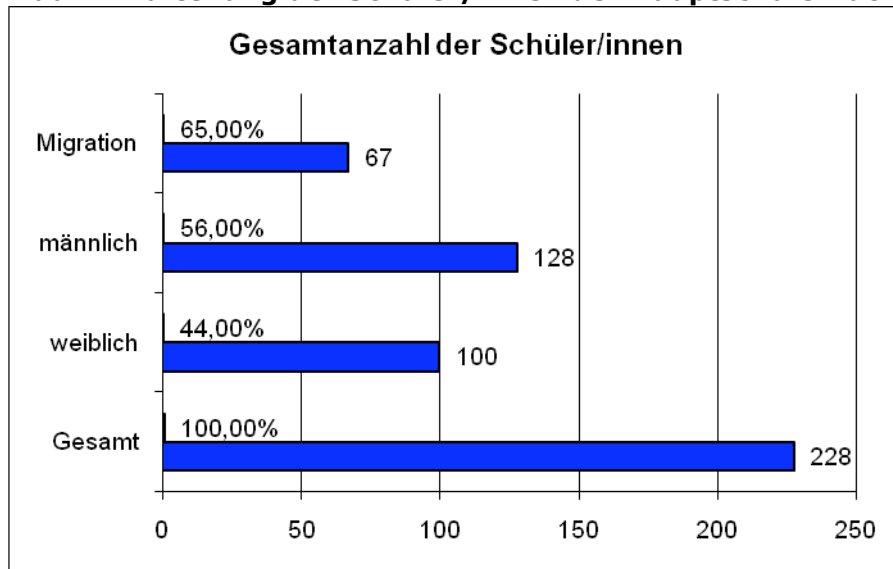
3. Projektbeirat

Als Grundlage für die Jugendsozialarbeit dient die Rahmenvereinbarung, die von Vertretern von Stadt Dachau, Landkreis Dachau, Bezirk Oberbayern und der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Dachau e.V. getroffen wurde. Diese Stellen sind auf politischer Ebene verknüpft.

IV. Statistische Daten

1. Schüler-/innen-bezogene statistische Angaben

Abb. 1: Aufteilung der Schüler/innen der Hauptschule Dachau Ost



Gesamtzahl der Schüler = 228 (Stand Okt. 2009)

weiblich = 100 (44%)

männlich = 128 (56%)

davon haben etwa 65% einen Migrationshintergrund (148 Schüler)

Bezogen auf die Gesamtschülerzahl waren insgesamt 82 Schülerinnen und Schüler 2009 in der Einzelberatung. Dies entspricht einem Prozentsatz von 36% (Beratung Kind = 65; Beratung Jugendlicher = 17)

Beratung Mutter = 14

Beratung Vater = 3

Beratung Eltern = 1

Intensivkontakt mit anderen Diensten (Agentur für Arbeit 3, DroBS 3, Caritas 3, IMMA 1, ANAD 1, Streetwork 4, Schülerzentrum Schlossbergschule 1)

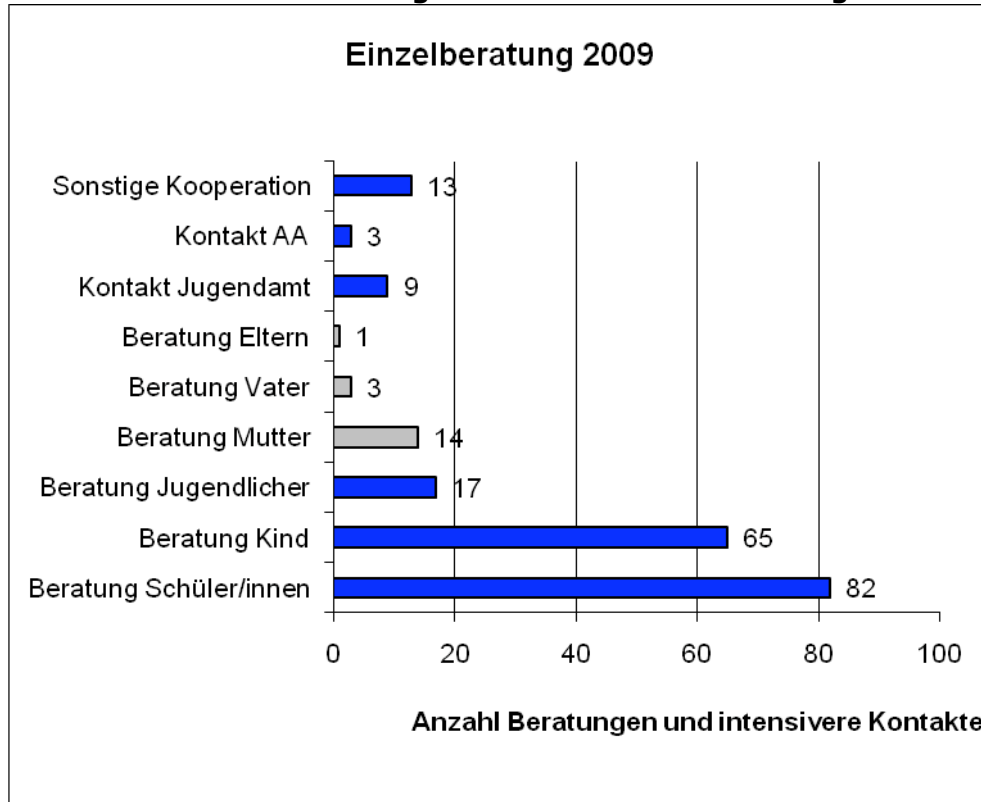
Familienkontakt mit Helfern = 6

Helferkonferenz = 1

Kontakt Sozialer Dienst Jugendamt = 9

Die Beratung im Lehrerkollegium war statistisch nicht zu erfassen, da ein Großteil der Kontakte im Tür-und Angel-Gespräch statt findet.

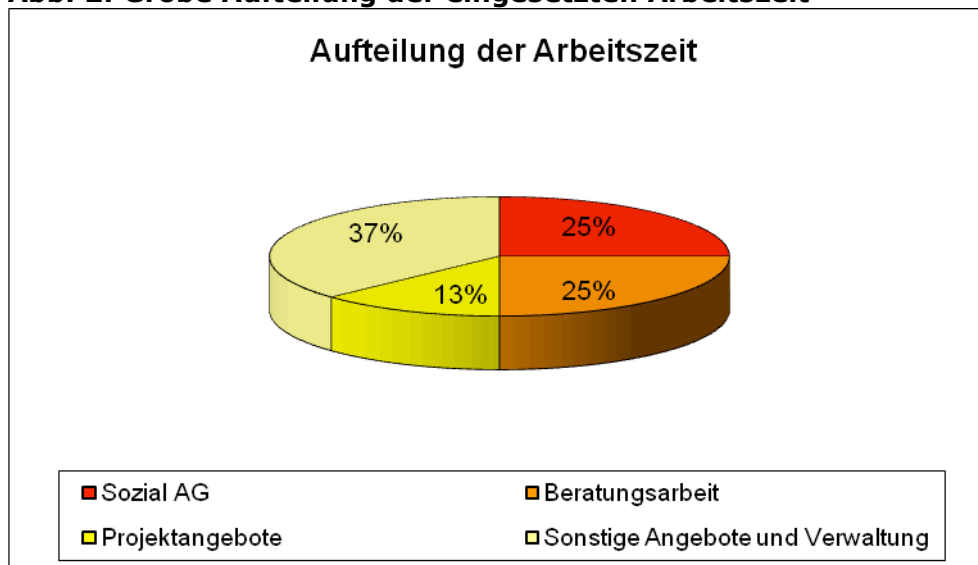
Abb. 2: Anzahl der Beratungen im Jahr 2009 nach Kategorien



Durch die Sozial AG in nahezu allen Klassen werden fast alle Schülerinnen und Schüler durch die Jugendsozialarbeit angesprochen. Der Anteil an der wöchentlichen Arbeitszeit beträgt hier ca. 25%.

Etwa 200 Stunden der Arbeitszeit wurden im vergangenen Jahr für Projektangebote verwendet. Das entspricht etwa 13% der wöchentlichen Arbeitszeit.

Abb. 2: Grobe Aufteilung der eingesetzten Arbeitszeit



2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

In Einzelfallberatung wurden insgesamt 82 Schülerinnen und Schüler im vergangenen Jahreszeitraum betreut. Bei einer Gesamtschülerzahl von 228 sind das 36% der Schülerschaft. In diesem Wert unberücksichtigt bleiben Gespräche mit geringerem Zeitaufwand (z.B. während der Pausen, Schülercafé etc.).

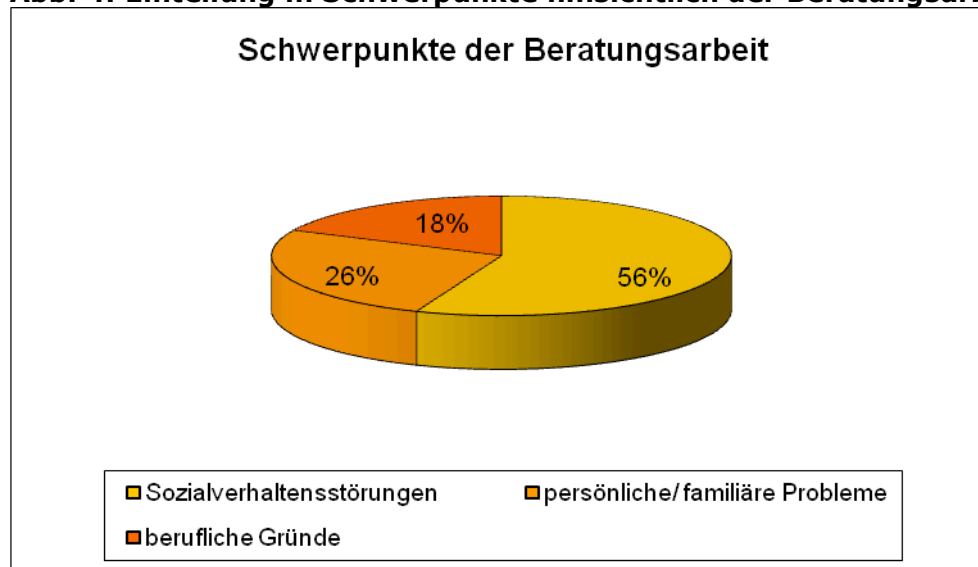
Die Beratungsarbeit nimmt etwa einen Anteil von 25% der gesamten Arbeitszeit ein.

Kurzzeitige Interventionen (Stundenumfang < 5 h) waren im Berichtszeitraum bei 62 Schülerinnen und Schülern notwendig. Dazu gehören Unterrichtsstörungen, Streitschlichtungen, Beratung in persönlichen oder beruflichen Fragen.

Langfristig (6 h >) wurden im Berichtszeitraum schuljahresübergreifend 7 Schülerinnen und 13 Schüler betreut.

Bei 53 dieser Schülerinnen und Schüler liegt ein Migrationshintergrund vor. Das entspricht 65% der beratenen Schülerinnen und Schüler und ist damit im gleichen Verhältnis zu den Migrationszahlen der gesamten Schülerschaft.

Abb. 4: Einteilung in Schwerpunkte hinsichtlich der Beratungsarbeit



Schwerpunkte der Beratungsarbeit waren zu 56% (= 46 Schüler) Sozialverhaltensstörungen. 26% (= 21 Schüler) suchten die Beratung wegen persönlicher oder familiärer Probleme auf. Bei 18% der Schüler (= 15) waren berufliche Gründe der Anlass für eine Beratung.

Erst im laufenden Berichtsjahr 2010 werden die Erhebungen auf der Grundlage der Matrix „Einzelfall-Stammdaten“ durchgeführt.

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit

Im vergangenen Jahr hat sich bedingt durch die Zunahme an Jugendsozialarbeitern im Landkreis ein eigener Arbeitskreis entwickelt. Dieser pflegt regelmäßige Treffen und dient als Ideenpool und zum Erfahrungsaustausch.

Der Sozialpädagoge hat gemeinsam mit der Jugendsozialarbeiterin von der Grundschule Petershausen einen Vortrag zur Jugendsozialarbeit an Schulen ausgearbeitet. Dieser Vortrag wurde im Rahmen einer Präsentation auf der diesjährigen Dienstbesprechung der Beratungslehrer und Schulpsychologen gehalten.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Maßnahme Jugendsozialarbeit an Schulen wird seitens der Arbeiterwohlfahrt in einer Broschüre präsentiert. Ebenfalls ist das Angebot und Kontaktinformationen auf der AWO Homepage unter www.awo-dachau.de vernetzt.

Die Jugendsozialarbeit ist auf der Homepage der Schule unter www.hs-dachau-ost.de ebenfalls dargestellt und kann dort ihre Angebote präsentieren.

Eine Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen der Schule fand im letzten Jahr mehrfach statt. Die Jugendsozialarbeit beteiligte sich aktiv am High-Fisch Projekt, welches an der Schule durchgeführt wurde und stellte sich als Ansprechpartner für Fachpublikum und Besucher zur Verfügung.

Bei der Abschlussfeier der 9. Klassen wurden seitens der Jugendsozialarbeit Programmpunkte übernommen und gemeinsam mit Schülern geplant und aufgeführt.

An verschiedenen Elternabenden informierte die Jugendsozialarbeit über ihre Arbeit und die Angebote.

Beim Elternsprechtag konnten sich die Eltern einen Gesprächstermin für ein Einzelgespräch vereinbaren.